

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal 1.00 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)
Inseratengebühr: 30 — die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-Zeile 1.50. — Druck und Verlag von Alwin Voegelé in Eltville.
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 77.

Eltville, Samstag, den 25. September 1920.

51. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter (6 Seiten).

Aufruf

an die gesamte Bevölkerung der
Provinz Hessen-Nassau und des
Freistaates Hessen.

Die vor mehreren Wochen von Seiten der Gewerkschaften mit dem Organisationsrat der Bauernschaft von Hessen und Hessen-Nassau gepflogenen Verhandlungen zur Festsetzung eines einheitlichen niedrigen Kartoffelpreises scheiterten an den höheren Forderungen der Landwirte. Auch die Versuche der Regierung, eine vernünftige Regelung herbeizuführen, hatte fast keinen Erfolg.

Seitdem hat sich die Situation wesentlich verschärft durch das Bestreben der Landwirte die Kartoffeln nicht unter 30 Mark pro Zentner ab Hof zu verkaufen, da ihnen durch umherziehende Aufkäufer für industrielle Betriebe, besonders für das Ausland noch höhere Preise geboten werden.

Es sind auch bereits Lieferungen nach diesen Gebieten abgeschlossen worden und zur Zeit gehen viele Waggons der sehr knappen Frühkartoffeln nach außerhalb, trotzdem in den großen Städten unseres Bezirks erheblicher Mangel herrscht.

Um eine Kartoffelnot für den Winter zu verhindern und die wucherliche Preissteigerung zu unterbinden, haben die unterzeichneten Organisationen beschlossen,

Transportsperre

gemeinsam mit den Gewerkschaften der Eisenbahner durchzuführen. Wir greifen nur im äußersten Falle der Not zu diesem Akt der Selbsthilfe, um zu verhindern, daß durch planmäßige Verschiebungen der Kartoffeln in den Wintermonaten eine Ernährungsnot eintritt.

Andererseits fordern wir von der gesamten Bevölkerung weitgehende Zurückhaltung im Ankauf von Kar-

toffeln zu üben. Bei der zu erwartenden und reichsfällig festgestellten guten Kartoffelernte sollte grundsätzlich nur der Wochenbedarf gedeckt werden.

Wird dies einheitlich überall durchgeführt und bei direkten Einkäufen vom Erzeuger, der in der Konferenz vom 17. September 1920 festgesetzte Preis von 20 Mk. für den Zentner ab Verladestation nicht überboten, kann ein endloses Steigen der Preise verhindert werden.

Die Betriebsräte der industriellen Werke werden ganz besonders bei Einkäufen der Kartoffeln für die Arbeiterschaft darauf zu achten haben, daß nur die vereinbarten Preise gezahlt werden.

Wer ungeachtet dessen in selbstsüchtigem Interesse allein vorgeht, schädigt alle.

Wer aber mit uns gemeinsam handelt im Interesse aller, nützt sich und seiner Familie am meisten.

Nicht Anarchie und Egoismus schützt uns vor dem Hungern, sondern planmässiges solidarisches Handeln.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund,
Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände,
Sämtliche Eisenbahner-Gewerkschaften,
Gesamtverband christlicher Gewerkschaften,
Zentralverein Deutscher Gewerksvereine,
Deutscher Beamtenbund.

Der Reichsverkehrsminister gegen die Transportsperre.

Der Erlass des Ministers.

Der Reichsverkehrsminister hat folgenden Erlass an die Direktionen der Reichseisenbahnen gerichtet:

„Aus allen Teilen des Reiches gehen mir Meldungen und Beschwerden von Interessenten zu, daß Eisenbahnbeamte und Arbeiter, Gewerkschaften und Betriebsräte in die Beförderung der Herbstkartoffeln eingreifen, die Beförderung von Wagen hierfür verweigern oder von dem Nachweis behördlicher Genehmigung abhängig machen. Beamte und Betriebsräte haben sogar verlangt, daß mit dem Versand von Kartoffeln ein-

gebrochen werde, wenn die Eisenbahner des betreffenden Anbaubezirks selbst mit Kartoffeln eingedeckt seien. Ein derartiges eigenmächtiges Vorgehen von Beamten und Arbeiter der Eisenbahn kann unter keinen Umständen geduldet werden; es muß den normalen Verlauf innerhalb unserer Volkswirtschaft führen und katastrophale Wirkungen namentlich für die Bewohner großer Städte und derjenigen Gebiete nach sich ziehen, die selbst keine Kartoffeln anbauen können. Es ist also auch vom menschlichen Standpunkt nicht zu billigen, wenn die Eisenbahner nur an sich denken. Es kann auch nicht gebilligt werden, daß als Vorwand für den Eingriff die beabsichtigte Ausfuhr gewisser Kartoffelmengen behauptet wird. Es ist Sache der hierfür zuständigen Behörden, zu entscheiden, ob eine derartige Ausfuhr zugelassen werden muß. Meist ist sie notwendig im Interesse der Einfuhr lebensnotwendiger ausländischer Artikel. Ich veranlasse die Eisenbahndirektionen, sämtliche Dienststellen und Bedienstete eingehend von vorliegendem zu unterrichten und über die Folgen ihrer Handlungen aufzuklären. Ich habe das Vertrauen zu den Bediensteten, daß sie sich den vorstehenden Gründen nicht verschließen werden. Sollte dies nicht gelingen, müssen auch im Interesse der Staatsautorität die Eisenbahndirektionen eingreifen, um die Verfolgung der Beförderung mit den notwendigen Lebensmitteln nicht ernstlich zu gefährden.“

Amtliche

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat gegen die im Reichsgesetzblatt Nr. 141 für 1920 veröffentlichte Verordnung vom 24. Juni 1920 über die Einfuhr von Eiern und Eierprodukten Einwände nicht erhoben. Die zehntägige Prüfungsfrist ist mit dem 22. Juli d. J. abgelaufen.

Köln, den 25. August 1920.

Der kommissarische Landrat, Dr. Mühlen.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis über diejenigen Distrikte hiesiger Gemarkung, die vorzugsweise als Obstbaudistrikte anzusehen sind, liegt vom 23. Sept. 1920 bis einschließlich 29. Sept.

Dunkle Mächte.

Roman von E. W. H. e.

(88. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Alice bemerkte, daß er sich nur ein wenig Soda- wasser einschenkte, sich damit die Lippen anzuseuchten. Plötzlich — ganz unerwartet, so daß sie zusammen- schreckte, sah er auf, ihr direkt ins Gesicht. Mit einem bösen und misstrauischen Blick, in dem eine geheime Un- ruhe flackerte.

„Was ist aus Böhmung geworden?“ fragte er. „Und Doktor Blumenau?“ — Sind sie wez — sind sie aus- gerissen? — Jeder scheint eine wahre Scheu vor mir zu haben. Was machen sie? — Wo sind sie?“

„Sie mußten in Geschäften nach Berlin,“ suchte Alice ruhig zu erklären, während doch ihr Herz heftig schlug. „Doktor Blumenau ist schon wieder zurück, ich habe ihn heute morgen getroffen. Er hat mir aufgetragen, die zu bestellen, daß er heute nach dem Abendessen kommen wird — verzeih, daß ich es bisher vergaß. Vorher konnte er nicht kommen; ich glaube er hat Besuch bekommen. Ein Freund wohnt bei ihm.“

Reimund murmelte irgendetwas Unfreundliches. Er litt jetzt unter der Vorstellung, daß er von den Menschen gemieden würde wie ein Ausschüßiger. Seine Nerven waren in einer furchterlichen Verfassung, und nicht nur durch den Alkohol. Er hatte das Gefühl, als grüete er immer tiefer in die Maschen eines Netzes, das sich über seinem Kopf zusammenzuziehen drohte. Er sah keine klar bestimm- ten Feinde. Er wußte nicht, in wem er einen Gegner zu sehen hatte, er wußte nicht, ob irgendetwas gegen ihn unternommen wurde. Und doch steigerte sich die Angst, daß mit jedem Tage das Verderben kommen konnte, all- mählich in ihm fast bis zum Verfolgungswahn. Die Un-

gewissheit Alibarez gegenüber trug dazu noch mehr bei. Es ging dem Arzt besser, wenn er auch noch aus Zimmer geschleift war, aber er weigerte sich beharrlich, Reimund zu empfangen. Und so sehr es den danach verlangte, Klar- heit darüber zu bekommen, was Alibarez wollte und durchschaute hatte, so sehr fürchtete er doch andererseits eine Auseinandersetzung. Bald war er froh, daß eine Be- gegnung mit Alibarez ihm vorerst erspart blieb, und bald schöpfte er daraus neuen Anlaß zur Furcht.

„Willst du Doktor Blumenau sprechen, wenn er heute abend noch kommen sollte?“

Wieder bekam Alice nur ein undeutliches, mürris- ches Knurren zur Antwort. Er wußte offenbar selbst nicht, was er wollte oder nicht wollte. Und Alice begann, sich ernstlich vor ihm zu fürchten. Es war etwas in seinem Wesen, was sie an einen drohenden Tobsuchtsanfall, einen jähen Ausbruch der Leidenschaft glauben ließ.

„Ich will nicht!“ sagte er plötzlich, laut und heftig. „Weshalb hat Alibarez all diese Leute hierhergebracht? Wer ist Böhmung? Was ist er? — Solange er hier ist, hat er niemals ein Wort von sich gesprochen. Niemals hat er von seiner Familie erzählt. Verlaß dich darauf, an dem Burschen ist nichts Gutes! Was denkst du von ihm?“

Ganz unerwartet kam Alice die Frage. Und dabei bohrte sich sein Blick förmlich in ihr Gesicht. Ganz offen- bar vertraute er auch ihr nicht mehr — begann er zu argwöhnen, daß auch sie zu seinen Gegnern gehörte. Und mit seiner Frage wollte er ihr nur eine Falle stellen, un- geschickt genug freilich.

„Wirklich — ich habe mich in meinen Gedanken noch nicht mit ihm beschäftigt“, erwiderte sie kühl. „Aber was ich von ihm gesehen habe, gefällt mir recht gut. Ich

finde, er ist sehr interessant und ein vornehmer Mann. Ebenso wie Doktor Blumenau.“

„Dann glaubst du also nicht, daß Alibarez die beiden als Spione hierhergebracht hat?“

Jetzt war es nicht mehr Mißtrauen, was aus ihm sprach, und nicht mehr die Furcht, das junge Mädchen aus der Furcht, sein Verfolgungswahn suchte sich direkt mitzuteilen. In einer kindischen Art allerdings. Und Alice erbeute in der Erkenntnis, daß es sicherlich ein halb oder ganz Geisteskranker war, mit dem sie hier an einem Tische saß. Es war beinahe etwas Mäherndes in der Art, wie sein Blick jetzt auf ihrem Munde ruhte — als hinge sein Wohl und Wehe von ihrer Antwort ab.

„Ganz gewiß nicht!“ erwiderte sie. So ruhig, als wäre an sich gar nichts Ungewöhnliches und Absonder- liches an seiner Frage. Sie fand Ehrenmänner. Sie fragten nur nach ihrer Wissenschaft etwas — alles andere ist ihnen gleichgültig. Und Doktor Alibarez — welche Fehler er auch haben mag, in seiner Wissenschaft ist er groß. Und er wird sich freuen, daß er eine ebenbürtige Gesellschaft gefunden hat.“

Die Spannung verlor sich ein wenig aus Reimunds Äugen, und er atmete wie erleichtert auf. Bequemer lehnte er sich auf seinem Stuhl zurück, während sein Blick über Alices leicht gesenkten Kopf hinglitt.

„Ich glaubte, sie wären Spione!“ sagte er. „Aber du hast mehr von ihnen gesehen als ich. Vielleicht haben sie Geld, und Alibarez erpreßt es von ihnen. Er erpreßt von jedem Menschen etwas — denn jeder Mensch hat sein Geheimnis, hat seinen dunklen Punkt, wenn man ihn nur herausfinden kann. Und darin ist Alibarez eine Genie.“

(Fortsetzung des Romans im zweiten Blatt.)

1920 im hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 8 zu Jedermanns Einsicht offen. Etwaige Einsprüche sind innerhalb der vorgenannten Frist bei uns schriftlich zu erheben.

Elfvile, den 22. Sept. 1920. Der Magistrat.

Sekundmachung.

Am **Dienstag**, den 28. Sept. 1920, vorm. von 8—12 Uhr und nachmittags von 1—4 Uhr, werden im Kohlenlager des Kohlenhändlers Dieffenhauer, Taunusstraße, **Steinkohlen** ausgegeben. Der Zentner kostet 20.— Mk. Auf die Haushaltung entfallen 2 Zentner. Bezugsberechtigt sind die Nummern von 501—800. Diejenigen Haushaltungen, die Brennstoffe fuhrweise erhalten haben, sind nicht bezugsberechtigt.

Elfvile, den 25. Sept. 1920. Der Magistrat.

Sekundmachung.

Finanzamt Rüdesheim, den 21. September 1920. Mit Rücksicht darauf, daß noch eine große Anzahl von Steuerpflichtigen mit der Abgabe der Steuererklärung für die Veranlassung zum Reichsnotopfer und zur Besitzsteuer im Rückstand sind, ersuche ich um schnellstmögliche Bekanntmachung in ordnungsgemäßer Weise, daß der Herr Reichsminister der Finanzen ausdrücklich darauf hingewiesen hat, daß die Erklärungen unter allen Umständen bis spätestens 30. September 1920 beim Finanzamt eingegangen sein müssen und eine weitere Fristverlängerung nicht zu erwarten ist.

Wenn in vielen Kreisen der Bevölkerung die Ansicht vertreten ist, das Reichsnotopfer gelange nicht zur Erhebung, so ist diese Ansicht als irrig zu bezeichnen. Wer die nunmehr endgültige Frist — 30. September 1920 — verläßt, hat entsprechende Geldstrafen zu gewärtigen. J. B.: gez. (Unterschrift).

Wird veröffentlicht.

Elfvile, den 25. September 1920. Der Magistrat.

Sekundmachung.

Die nächste **Mutterberatungsstunde** findet am **Dienstag**, den 28. Sept. ds. Jhs., nachmittags um 3 Uhr in dem hiesigen Rathaus, Stadtverordneten-saal statt.

Elfvile, den 25. Sept. 1920. Der Magistrat.

Sekundmachung.

Am **Montag**, den 27. Sept. 1920, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 1—3 Uhr, werden im Kohlenlager des Kohlenhändlers Schäfer, Holzstraße, **Granitkohlenbriketts** ausgegeben. Auf die Haushaltung entfallen 2 Zentner. Der Zentner kostet 15.— Mk. Bezugsberechtigt sind die Nummern von 401 bis 500. Diejenigen Personen, die Brennstoffe fuhrweise erhalten haben, sind nicht bezugsberechtigt.

Elfvile, den 25. Sept. 1920. Der Magistrat.

Sekundmachung.

Am **Montag**, den 27. September 1920 nachmittags 2 Uhr werden im Rathaushof **Risten** usw. gegen Vorkauf veräußert.

Elfvile, den 25. Sept. 1920. Städtische Warenstelle.

Sekundmachung.

Gemeldet wurde als gefunden:

- 1 leerer Sack, 1 blau- und weißgestreifte Anodenbluse, 1 Stallhose zugekauft.

Gemeldet wurde als verloren:

- 1 schwarzer Samtgürtel.

Elfvile, den 25. Sept. 1920. Die Polizeiverwaltung.

(Fortsetzung der amtlichen Sekundmachungen im dritten Blatt.)

Politische Uebersicht.

Zusammenkunft der deutschen Finanzminister.

TU. Berlin, 22. Sept. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeiger“ sind die deutschen Finanzminister zum 29. Sept. nach Berlin berufen worden.

Die Neuwahlen in Preussen.

TU. Berlin, 21. Sept. Das neue preussische Wahlgesetz liegt im Ministerium des Innern fertig vor. Es schließt sich eng an das Reichswahlgesetz an, doch sind die Wahlkreise wesentlich kleiner. Statt auf 60 000 kommt auf 40 000 Wähler ein Abgeordneter. Nach der erfahrungsmäßigen Wahlbeteiligung von 80 Prozent der Wahlberechtigten wird aber die Zahl der jetzigen Abgeordneten (480) kaum übertroffen werden. Vorgesehen sind 74 Kreiswahlkreise, 19 Verbandswahlkreise und eine General-Landesliste.

Im Kabinettsrat der preussischen Landesversammlung wurde heute beschlossen, von einer Beschlusfassung über den Wahltermin abzusehen und am kommenden Donnerstag erneut zusammenzutreten. In der Aussprache setzten sich die beiden Rechtsparteien und die Unabhängigen für möglichst baldige Neuwahlen ein und schlugen den 28. November als Wahltermin vor, während von anderer Seite der 12. Dezember als möglich genannt wurde. Von sozialdemokratischer Seite wurde größerer Wert darauf gelegt, den Etat, die Deckungsvorlagen zu den Beamten- und Vorkriegsbeförderungen und das Landessteuergesetz zu verabschieden, während von der Rechten die Meinung vertreten wurde, daß zwar die Verfassung, das Wahlgesetz und die Beförderungsordnung erledigt werden

müßten, sonst aber nichts mehr. Jedenfalls wurde der Haushaltsausschuß angewiesen, die Beratung über den Etat ruhig fortzusetzen.

Der Konflikt in der Kartoffelversorgung.

TU. Darmstadt, 23. Sept. Bei der Tagung des aus Vertretern der Regierung, der Gewerkschaftskartelle und der Neuorganisationen (zusammengesetzten Ernährungsausschusses) erklärten sich die Bauern bereit, einen Teil der Kartoffeln — 10 Zentner pro Morgen — zum Ausnahmepreis pro Mt. 20 zu liefern.

TU. Gießen, 21. Sept. Als Protest der Arbeiterschaft gegen die hohen Kartoffelpreise hat der Betriebsrat der staatlichen Braunkohlengrube Ludwigshoffnung das staatliche Kraftwerk in Wülfersheim außer Betrieb gesetzt. Infolgedessen ist ganz Oberhessen ohne elektrisches Licht und Kraft. Die Großbetriebe, die von dem Werk abhängig sind, müssen feiern. Die Grube Abendstern bei Hungen droht zu ersaufen. Die Dreischachtmotoren aller landwirtschaftlichen Betriebe, die Krankenhäuser Oberhessens sind ohne Licht und Kraft. Auf den Bahnhöfen, die elektrisches Licht haben, ist Notbeleuchtung eingerichtet worden. Der Streit soll solange dauern, bis die Landwirtschaft die Kartoffelpreise bedeutend herabgesetzt hat. Als Gegenmaßnahme beschlossen die Landwirte, nunmehr keine Milch in die Städte zu liefern. Nach Frankfurt wurde heute früh keine Milch mehr geschickt. Verhandlungsbereitschaft zwischen der Direktion des Kraftwerkes und den Behörden einerseits und der Arbeiterschaft andererseits zur Wiederaufnahme der Arbeit führten bisher zu keinem Ergebnis.

Deutsche Kohlen für Ungarn.

TU. Breslau, 24. Sept. Nach einer Mitteilung der mitteleuropäischen Kohlenkommission haben die deutsche und die ungarische Regierung auf Veranlassung der Revision-Kommission die Vereinbarung getroffen, nach der Deutschland an Ungarn vorläufig dreißig Eisenbahngänge ober-schlesischer Kohle für Kriegszwecke liefert. Die gelieferten Mengen werden von Ungarn bar bezahlt. Es sind bereits vierzehn Eisenbahngänge abgegangen. Das Abkommen hat in weiten Kreisen Erläutungen hervorgerufen, denn es besteht doch die Falsche, daß in Ungarn Kohlenmangel herrscht, doch der Kohlenmangel in Deutschland nicht geringer sein dürfte.

Der Übergang Eupen und Malmédys an Belgien.

TU. Brüssel, 22. Sept. Gestern mittags 12 Uhr donnerten die Geschütze und erklangen die Glocken, um die Übergabe Eupen und Malmédys in Belgien zu feiern. Es wurden in dem neuen belgischen Gebiet Feste veranstaltet, bei denen belgische Minister anwesend waren.

TU. Berlin, 23. Septemb. Das preussische Staatsministerium hat gestern beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, beim Völkerbundsrat gegen die Entscheidung über die Angliederung der Kreise Eupen und Malmédy an Belgien mit Rücksicht auf die hierbei ergangene Verletzung des Artikels 34 des Versailler Friedensvertrages Rechtsverwahrung einzulegen.

Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika?

TU. Berlin, 24. Sept. Der New Yorker Vertreter der deutschen Nachrichtenagentur faßte: Auf Grund persönlicher Rücksprache mit Mr. Garbin, dem Treuhänder für das feindliche Vermögen, ist der New Yorker Syndikus des „Seized Property Owners Adjustment Committee“, Rechtsanwalt Braslee, in der Lage, autoritativ festzustellen, daß die in den Vereinigten Staaten beschlagnahmten deutschen Werte sich auf 700 Millionen Dollar belaufen. Demgegenüber stehen nach Angabe des Treuhänders an gültigen amerikanischen Gegenforderungen 200 Millionen Dollar. Es wurde von dem Treuhänder als durchaus wahrscheinlich bezeichnet, daß die Differenzen von 500 Millionen Dollar den Eigentümern zurückgestellt werden wird, doch legte er Wert darauf, zu betonen, daß die Entscheidung darüber dem Kongreß zu verbleiben habe. Garbin erklärte bei dieser Gelegenheit, daß er der Regelung der deutschen Forderungen durch das bestehende Komitee andern Methoden gegenüber den Vorzug gebe. Das Berliner Sekretariat des Seized Property Owners Adjustment Committee bestätigte diese Angaben.

Verstärkung der Amerikaner im besetzten Gebiet.

TU. Köln, 24. Sept. Nach Nachrichten aus dem amerikanischen besetzten Gebiet steht für die nächste Zeit eine Verstärkung der amerikanischen Besatzungstruppen bevor. Nach Neuwied kommt am 1. Oktober ein ganzes Regiment, die Andernacher Garnison wird um 600 Mann verstärkt.

Millerand alleiniger Präsidentschaftskandidat.

TU. Paris, 22. Sept. In der heutigen Vorabstimmung entfielen von 813 abgegebenen Stimmen auf Ministerpräsident Millerand 528 auf den Senatspräsidenten Leon Bourgeois 113 und auf den Kammerpräsidenten Beret 157 Stimmen. Die übrigen Stimmen waren zerstückelt bezw. es waren weiße Zettel abgegeben worden. Damit ist Millerand als alleiniger Kandidat für die Präsidentschaftswahl aufgestellt.

Millerand als Kandidat.

TU. Genf, 22. Sept. Die zustimmende Antwort Millerands auf die ihm angebotene Kandidatur ist in Paris erst in den späten Abendstunden bekannt geworden, jedoch weber die Presse noch die parlamentarischen Kreise darauf reagieren konnten. Abends empfing der Ministerpräsident die Vertreter der Presse und entwickelte sein politisches Programm. Die Grundlagens seiner Politik, so äußerte Millerand, gelte den Friedensvertrag von Versailles. Nach außen erstrebe er die Einigkeit der Alliierten und nach innen den Wiederaufbau und die wirtschaftliche Entwicklung, die Zentralisation der Verwaltung und die Verbesserung der Verfassung.

Millerand zum Präsidenten gewählt.

TU. Genf, 24. Sept. Millerand wurde mit 605 von 892 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten der Republik gewählt.

Das Programm des neuen französischen Staatspräsidenten.

TU. Paris, 24. Sept. Millerand antwortete auf die Glückwünsche des Justizministers u. a., daß siegreiche Frankreich müsse seine Ruinen aufbauen und seine Wunden verbinden. Um dies zu erreichen, müsse die vollständige Durchführung aller auf der Grundlage des Versailler Friedensvertrages ihm gegenüber eingegangenen Verpflichtungen von Frankreich verlangt werden.

Millerand und Lenin.

TU. Paris, 23. Sept. Bezeichnend für die Erwartungen, die gewisse Kreise in der Präsidentschaft Millerands hegen ist der Ausspruch des Deputierten Paisant, es gäbe nur zwei Staatsmänner, die wüßten, was sie wollten, Millerand und Lenin. Frankreich affamiere Millerand, weil er Lenin verabschiede.

Soziale und vermischte Nachrichten.

Elfvile, 25. Sept. Am Mittwoch, den 29. Sept., nachmittags 6 Uhr findet im hiesigen Rathaus eine Stadtverordneten-Sitzung mit nachstehender Tagesordnung statt:

Tages-Ordnung:

1. Erhöhung des Zuschusses für die Rheinbadeanstalt.
 2. Beschaffung einer Zentrifugalpumpe mit Motor für das städt. Wasserwerk.
 3. Bewilligung von Mitteln für den einmaligen Fernspreckbeitrag.
 4. Bewilligung von weiteren Mitteln für den Umbau im städtischen Krankenhaus.
 5. Bewilligung von weiteren Mitteln für Notstandsarbeiten.
 6. Bewilligung von Mitteln für die Brandblöschung auf der Besitzung von Herrn Heinrich (Schäfersmühle).
- Hierauf geheime Sitzung.

+ Elfvile, 25. Sept. Morgen nachmittags 1 Uhr findet im Saale des „Bahnhofshotels“ eine große Protestversammlung der Kriegs- und Schwerkrriegsbeschädigten statt, zu der, der großen Sache wegen alle daran teilnehmen müssen. Redner, Damen und Herren, die durchaus Rinner der schweren, drückenden Lage sind, werden sprechen. Es wird besonders gegen das neue Versorgungsgesetz beraten werden.

+ Elfvile, 23. Sept. Ein äußerst heftiges Weltbeben registrierten gestern die Seismographen der Rheinischen Erdbewachungs- und Taunus-Observatoriums. Die ersten Vorläufer trafen 3 Uhr 57 Minuten 41 Sekunden ein. Die Reihe der Hauptwellen begann etwa 4 Uhr 40 Minuten. Gegen 7 Uhr abends erst fielen die Seiger der Instrumente wieder still. Das Erdbeben soll sich in einer Entfernung von über 15 000 Kilometer, also in der Nähe des Gegenpols, vermutlich im südlichen Teil des Stillen Ozeans befinden.

+ Elfvile, 25. Sept. Das Postamt ist nunmehr mit allen Steuermarken, ausgenommen Marken zu 10 Pf. beliefert, sodas es den Ansprüchen des Publikums gerecht werden kann.

+ Elfvile, 25. Sept. Am morgigen Sonntag nachmittags 5 Uhr findet in der „Burg Erach“ eine Gedenkfeier für die gefallenen Mitglieder der „Turngemeinde“ unter Mitwirkung der Gesangsvereine „Concordia“ und „Doppel-Quartett“ statt. Die Chöre werden durch den gemeinsamen Dirigenten Herrn Stiller geleitet. Die hiesige Bevölkerung ist zu der Feier herzlich eingeladen.

+ Elfvile, 22. Sept. Der Wasserstand des Rheines ist seit acht Tagen im Rückgange. Unausgesetzt herrscht noch berg- und talwärts ein sehr reger Schiffsverkehr, der aber mit der fortschreitenden Jahreszeit bei kürzer werdenden Tagen und häufigem Eintritt von Duff und Nebel vielfach zu rechnen hat.

+ Elfvile, 25. Sept. Das Postamt schreibt uns: Anfang Oktober erscheint eine neue Nummer des Postblatts, das durch Vermittlung der Postanstalten bezogen werden kann. Im Postblatt sind die wichtigsten Versendungsbedingungen und Gebühren, für den Post-Telegramm- und Postschleppverkehr enthalten. Die seit dem Erscheinen der letzten Nummer eingetretenen Änderungen sind durch besonderen Druck (Schrägschrift) hervorgehoben. Insbesondere für die Geschäftswelt ist eine vermehrte Verbreitung des Postblatts geeignet, da es neben anderen umfangreichen Hilfsmitteln für den Verkehr mit der Post und der Telegraphie mit Vorteil benutzt werden kann, und es diese bis auf die neueste Zeit ergänzt. Der Bezugspreis beträgt für das ganze Jahr 1 Mt., für die einzelne Nummer 25 Pfg.

+ Elfvile, 25. Sept. Ursprungszeugnisse zu Patenten nach dem Saargebiet, die von Handelskammern, Gemeinde- oder Polizeibehörden ausgestellt sind, brauchen mit einem Sichtvermerk deutscher Zollbehörden nicht versehen zu sein.

+ Elfvile, 25. Sept. Eine neue Gebührenordnung für Ärzte und Zahnärzte tritt am 1. Oktober in Kraft. Sie gilt in streitigen Fällen mangels einer Vereinbarung. Die erste Beratung eines Kranken in der Wohnung des Arztes kostet bei Tag 4—40 Mt., jede folgende 3—30 Mt., bei Nacht 8—60 Mt., durch den Fernsprecher bei Tage 3—20 Mt., bei Nacht 8—40 Mt. Der erste Besuch bei Tag kostet 6—60 Mt., jeder folgende 4—30 Mt., bei Nacht 12—120 Mt., wird er sofort verlangt, 15—150 Mt. Im übrigen sind viele hundert von einzelnen Leistungen aufgeführt. Die höchsten Sätze gelten für Obren-, Rufen- und häusliche Besuche. Die teuerste Hilfsleistung überhaupt ist die Eröffnung des Kadgriffs, für die 250 bis 5000 Mt. verlangt werden

innen. 200—4000 Mk. kostet die Operation der Sinus-
Thrombose, ebenso wie die Wirbelbogenresektion mit
Durchschneidung der hinteren Nervenwurzel. Die Mindest-
sätze gelten für nachweisbar Unbemittelte oder Armen-
verbände, den Staat, milden Stiftungen und Krankenkassen,
soweit nicht besondere Schwierigkeiten einen höheren Satz
rechtfertigen. Auch in dringenden Fällen dürfen von
den nach der Reichsversicherungsordnung Versicherten nur
die Mindestsätze verlangt werden.

✓ **Elville, 25. Sept.** Die Monatsversammlung
des „Zentrums“ am Dienstagabend zeigte leidlichen Be-
such. Nachdem Herr Direktor Abt in einleitenden
Worten die Teilnehmer begrüßt hatte, gab der Erste
Beigeordnete Herr Gms das Kunststück über den Stand der
diesjährigen Kartoffelversorgung. Wegen der Stellung
der Bauern einerseits, der Haltung der Eisenbahnen
andererseits empfahl er dringend, den Bezug durch die
Stadt. Da die Kartoffel aus dem Kreise Fulda vor
Einkauf der Großperiode geliefert werden müssen, wird
der Aufforderung trotz des allseits gerügten hohen
Preises wohl in starkem Maße Folge geleistet werden.
Der Bericht über die Tätigkeit der Fraktion im Stadt-
haus erstattete Herr Rektor Klemann. Maßnahmen
zur Vinderung der Wohnungsnot, Fürsorgewesen, Haus-
haltungsschulung, Erwerbslosen-Unterstützung durch
Schaffung produktiver Arbeit und Beamtenfragen wurden
in klarer Weise dargelegt und die Stellung der Partei
hierdurch begründet. Ebenso fand die Arbeit des Zent-
rums auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete ein-
gehende Würdigung. Die Bürgermeisterei wurde in
objektiv ruhiger Weise gewürdigt, Licht und Schatten in
ihrer sachlicher Weise beleuchtet. Dem Herrn Ersten Be-
geordneten Gms wurde volle Unterstützung unter dem
großen Beifall der Versammlung zugesagt. Mit kurz
umrissenen Ausführungen über die Lage der Partei im
Bezirk und Reich schloß der Referent seinen Bericht, der
mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen wurde.
An ihn schloß sich eine lebhafte Aussprache. Herr
Direktor Abt nahm zu einzelnen Fragen erneut Stellung,
insbesondere zur Frage der Besetzung des Landratspostens
in Hildesheim. — Es ist anzuerkennen, daß das Zentrum
seinen Mitgliedern die ihnen zustehenden Rechte voll aner-
kennt und ihnen Gelegenheit gibt, nicht nur Wünsche und
Anregungen zu geben, sondern an der Art der Wahr-
nehmung und Vertretung der Interessen im Stadthaus
in freier Weise Kritik zu üben. Wir wünschen den
weiteren Versammlungen, die fortan wieder regelmäßig
abgehalten werden sollen, besten Verlauf und können
den Wähler und Wählerinnen nur anempfehlen, sie recht
zahlreich zu besuchen.

× **Elville, 25. Sept.** Heute Abend, morgen Son-
ntag und Montag Abend werden die Lichtspiele im
„Hotel Reichenbach“ den grandiosen Film, „Die

Stieblingsfrau des Maharadscha geben. Jeder-
mann können wir den Besuch empfehlen. Viele von uns
haben vielleicht noch keinen Blick in ein färsilich, indisches
bzw. orientalisches Leben getan. Sie ahnen nicht, in
welchem mannigfaltigen Brunn, wie wir denselben hierau-
lande nicht kennen, ein solch färsiliches Dasein lebt. Die
gewaltige, unheimliche Größe und Macht zeigt sich kon-
trafisch in der Armut und Beugsamkeit seines Skaven-
tums. Schöne Frauen, gleich weicher Kasse, zu den
Fäßen dieses irdischen Fürsten liegend, ist das höchste
erreichende Ziel dieses Mächtigen. Durch den das Frauen-
auge blendenden Reichtum, Glanz und Pracht fällt es
Ihnen leicht, die Huldigung der Frauen und ihr leichtes
Herz zu erobern. Auch dieser Maharadscha emführt eine
schöne Holländerin nach seinem Feenreich und nun be-
ginnt für die „Entführte“ ein Leben, wie soll man es
nennen, reich an gesättigtem Dasein und doch für unseren
Begriff etwas unsympathisches. Verraten wir nicht, was
wir in dem erschienenen Schriftwerk gelesen haben. Nur
eins ist klar, daß das Interesse der Besucher von Anfang
bis zu Ende in Spannung gehalten wird. Darum ver-
sehe niemand den Besuch und verfolgen wir einmal dieses
süßliche Leben verbunden mit seinen Unannehmlichkeiten.
Um die Nachmittage in Tätigkeit zu bringen, hat die
Direktion zwei Lustspiele erwählt und zwar „Die Briefe
der schönen Chlothilde“ und „Der Unwiderstehliche.“ Wir
wünschen der Direktion einen recht guten Erfolg.

— **Elville, 25. Sept.** Von Zentrumsseite wird
uns berichtet: Die Zentrumsmitglieder hatten lange darauf
gewartet, von ihren Vertretern wieder einmal zum „gegen-
seitigen Austausch“ eingeladen zu werden. Eine größere
Zahl denn je hatte sich am letzten Dienstag Abend im
Bereinshaus eingefunden, um zu nehmen und zu geben.
Leider war die regere Beteiligung nicht auf Seiten der
Abgeordneten festzustellen. Herr Rektor Klemann,
der das Referat zur Tätigkeit der Fraktion in den letzten
Monaten übernommen hatte, war durch anderweitige
politische Tätigkeit am pünktlichen Erscheinen verhindert.
Die Aufgabe seines Referats war nicht leicht. Ueber
eine so lange Tätigkeit konnten die Ausführungen nur
summarisch sein. Herr Magistratsmitglied Gms war
eine Detailaufgabe zugefallen, die denn auch erschöpfend
behandelt wurde. Seine Ausführungen über die Frage
der Kartoffelversorgung geben ein klares Bild der Sach-
lage. Sehr rege befassten diesmal die erschienenen
Wähler ihren Willensausdruck. Herr Dr. Bär wies
darauf hin, daß mehr Planmäßigkeit und Föhlung
der verantwortlichen Stellen untereinander nötig seien,
daß die Zentrumspolitik im allgemeinen und im be-
sonderen sich auf ihre Prinzipien zu besinnen habe, um
nicht schweren Schaden zu leiden. Rege weitgehende
Beteiligung an der Mitarbeit auf der einen Seite und
Zulassen zu dieser Mitarbeit von der anderen Seite

wird die schädliche Arbeitsüberhäufung einzelner ver-
hindern und andererseits tiefes und volles Einarbeiten
in die speziellen Gebiete ermöglichen, ohne den Blick für
das Allgemeine zu schwächen. In der Wohnungs- und
Fürsorgefrage trat Herr Bechtel mit Anregungen her-
vor. Unter allgemeinem Beifall der Versammlung setzte
sich Herr Jac. Kopp für die Lateinschule ein. In
der Landratsfrage gaben Herr Müller und Herr Rektor
Klemann höchst interessante und merkwürdige Auf-
klärungen. Die Abstimmung zu der vom Vorsitzenden
in dieser Frage dringend empfohlenen Resolution wurde
auf die nächste Versammlung verlegt. Sehr angeregt
und erregt ging die Versammlung auseinander. Durch
derartige offene Aussprachen dringt frische, kräftige Luft
in das Parteileben.

— **Elville, 25. Sept.** Unsere Nachbargemeinde
Erbach feiert morgen Sonntag und Montag das Kirchweih-
fest. Zu diesem bekannten, hiesig besuchten Feste treffen
die Wirte große Vorbereitungen. Besonders der lang ent-
behrte Hausmacher-Gleichgenuß wird in diesem Jahre
wieder reichlich geboten werden. Im Ingeratenteil der
heutigen Nummer kündigen die bekanntesten Restaurants
„Tanzmusik“ an, die immer gut besucht ist und empfehlen
sämlich „Prima Hauschlachtung“, Weine und Friedens-
biere. Elviller! für euch die Parole am Sonntag und
Montag auf nach „Erbach“.

+ **Elville, 25. Sept.** Der „Beamtenverein“
schreibt uns: Die zu den Konzertabenden bestellten
Abonnementskarten sind eingetroffen und gegen Zahlung
des Betrages am Sonntag, den 26. in der Zeit von
9—12 Uhr vormittags und am Montag, den 27. und
Dienstag den 28. von 6—8 Uhr nachmittags in der
Wohnung unseres Schriftführers, des Herrn D. Merkel,
hier Friedrichstraße 17 p. abzuholen. Die Karten, die
dort nicht abgeholt werden, gelangen durch Boten gegen
eine Gebühr von 50 Pf. für jede Karte zur Zustellung.

× **Elville, 25. Sept.** Am morgigen Sonntag
findet die letzte Tagesfahrt des „Radfahrer-Clubs“
durch das Bispertal statt. Die Abfahrt erfolgt vor-
mittags 6 Uhr am Vereinshaus. Die Mitglieder werden
in zahlreicher Teilnahme gebeten.

TU. **Elville, 25. Sept.** Wie wir aus dem Reichs-
ernährungsamt erfahren wurde der Kaffee-Einfuhrverlei
ermächtigt, die zur Einfuhr von Kaffee zugelassene Menge
auf die doppelte Menge zu erhöhen. Außerdem wurde
eine beschränkte Menge zur sofortigen Einfuhr freigegeben.
Die völlige Freigabe der Kaffee-Einfuhr glaubt das
Reichsministerium nach wie vor nicht vertreten zu können,
zumal im Interesse der Finanzwirtschaft die Einfuhr auf
die wichtigsten Rohungsmittel beschränkt bleiben muß.

Fortsetzung der Gerichte im 3. Blatt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Elville.

Eine neue sichere und bequeme Versicherungs- form für Postpakete bietet Ihnen das Markensystem der „Agrippina“-Köln (Garantie 40 Millionen Mark.)

Die Post ersetzt bei gewöhnlichen und Nachnahmepaketen
höchstens Mk. 10.— pro Pfund, sie zahlt niemals einen
Ersatz über den Gestehungspreis hinaus, vergütet also
keinen Gewinn. Die Post haftet nach der Postordnung
überhaupt nicht für Schäden, die durch höhere Gewalt
(Feuer, Blitz usw.), Aufruhr und Plünderungen entstehen,
auch dann nicht, wenn es sich um Wertpakete handelt.
Dieses Risiko aber! übernimmt die „Agrippina“ gegen
Kleinen ihrer Versicherungsmarken auf den Abschnitt der
Paketkarte. Keine Versiegelung mehr! Keine
Versandvorschriften! Auskunft erteilt die General-
agentur

Jacob Burg

Spedition—Versicherung—Schiffahrt

ELTVILLE a. Rh. — Telefon 12.

Marken-Verkaufsstellen sind durch Plakate
kenntlich. Weitere Verkaufsstellen gesucht.

Hotel „Engel“

Erbach.

Sonntag, den 26., Montag, den 27.
September sowie Sonntag, 3. Okt.

Grosse

Tanz-Musik

Gutgepflegte Weine und Biere.

Vorzügliche Speisen.

Es ladet freundlichst ein

Ed. Crass.

Geschäftsverlegung!

Meiner verehrten Kundschaft von Elville und Umge-
bung zur gefl. Kenntnis, daß ich mein

Buch- und Modewaren-Geschäft

von Schwalbacherstraße 9 nach

Rheingauerstraße 25

verlegt habe, und lade ich zur Befichtigung meiner

Herbst-Neuheiten

höflichst ein. Umpressen von Damen- und Herrenhüten, so-
wie Umarbeiten und Modernisieren von Damen- und
Kinderhüten wird, wie bisher, in der besten Weise
ausgeführt.

Hochachtung

Magareta Krebs.

Elville, September 1920.

Die neu eingerichtete

Oelmühle

in Winkel, Kirchweg 5, empfiehlt sich zum
Schlagen aller Delsaaten, Rüsse usw.

Peter Kempenich und Karl Heinrich.

Versäumen Sie nicht

meinen grossen

Gelegenheits-Kauf

in

Qualitäts-Emailwaren

Rein-Aluminiumküchengeschirren

sowie sonstiger

Haus- und Küchengeräten aller Art

zu enorm billigen Preisen

Josef Wörz

Flachmarktstrasse
Nr. 20.

MAINZ

Flachmarktstrasse
Nr. 20.

Specialgeschäft für Haus und Küchengeräte.

Grosser Posten starker
Knabenstiefel, Gr. 36—39 98.⁵⁰
Grosser Posten Damenstiefel
mit und ohne
Lackkappen 118.⁰⁰
Starke Wischeleder
Damen-Schnürschuhe 78.⁰⁰
Grosser Posten
Herrenstiefel 125.⁰⁰
Braune Damenstiefel
chike Form 175.— u. 165.⁰⁰
Braune Herrenstiefel
gute Qualität 195.⁰⁰

Neu

ein-

ge-

trof-

fen!

Damen-Halbschuhe
mit Lackkappen 78.⁰⁰
Weisse Damenschuhe,
gute Lederböden 38.⁰⁰
Schulstiefel, kräftig
Grösse 31—35 79.50
27—30 69.⁵⁰
Boxleder Kindersstiefel
Grösse 25—26 39.75
23—24 35.⁷⁵
Boxleder Kindersstiefel
Grösse 27—30 58.⁰⁰
Damen-Hauschuhe
mit fester Sohle 10.50 8.⁵⁰

Starke Tuttlinger Schuhwaren in allen Grössen vorrätig.

Grosse Auswahl in Winterschuhwaren.

Schuh-KUHN, Wiesbaden,

Bleichstrasse 11,

Telefon 6236.

Wellritzstr. 36.

Gut erhaltenes
Fahrrad

mit neuer Bereifung preis-
wert zu verkaufen.

Burgstraße 9.

Möbliertes Zimmer

zu mieten gesucht.

Offerten unter D. 100 an
den Verlag ds. Blattes.

**Speise- und
Herrenzimmer**

in allen Preislagen.

Trautmann & Becker, Mainz
Möbelfabrikerei, Oststrasse 12
3 Minuten vom Hauptbahnhof

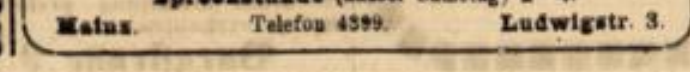
Sonntag, 3., Dienstag, 5. und Donnerstag, 7. Okt., nachm. 1½ Uhr
Zugverbindungen: Wiesbaden ab 12.25, 12.40, 1.10, Mainz ab 12.18, 1.00; Darmstadt ab 10.57; Worms
 ab 11.10; Mannheim-Ludwigshafen ab 10.10; Köln Hptbf. 8.43 D; Deutz 9.21 D;
 Frankfurt 10.50, 11.45 D; Limburg 10.42, Schwalbach 8.50; Bonn 9.20 D; Coblenz 10.40 D. Rückfahrt ermöglicht.

Josef Jung.

Wochentags 8—10 und 2—3 Uhr,
Sonntags 10—12 Uhr.

Die Gedenktafel wird nach der Enthüllung einige Tage bei dem Mitglied G. Faust, Buchhandlung, Gutenbergstrasse ausgestellt werden.

Der mit großem Interesse erwartete Beunifilm



Georg Keil.

in allen Preislagen.
Trautmann & Becker, Mainz
Möbelschreinerel, Osternstraße 14
(schwarzscheidt) zu verkaufen

Singe Sings
(Schwarzsch) zu verkaufen
33. 11. 1911

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal 1.60 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)
Inseratengebühr: 30 — die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-Zeile 1.50. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 77.

Eltville, Samstag, den 25. September 1920.

51. Jahrg.

Zweites Blatt.

Dunkle Mächte.

(Fortsetzung aus dem 1. Blatt.)

Er kommt jeder Sache endlich auf den Grund, wenn er will — und dann hat er einen Geldhunger, der nicht zu stillen ist. Er wird auch von Böhning und Blumenau Geld bekommen. Er hat tatsächlich schon etwas über den alten Möller herausgebracht.

„Welchen alten Möller meinst du?“
„Was fragst du denn! — den alten Möller von der Wolkereiwirtschaft natürlich,“ sagte Reimund. „Wie töricht du heute bist! Den gelähmten alten Möller, der immer jammert, daß er seine Finsen nicht bezahlen kann, und der doch gut und gern seine paar Millionen wert ist. Aber seine Vorfahren waren alle so. Es muß jetzt fünfundsiebzig Jahre her sein, daß der alte Narr bei der Heimfahrt vom Markt aus dem Wagen fiel und von vogelbühnenden Zigeunern gefunden wurde, die ihn nach Hause schafften. Ich erinnere mich, daß mein Vater —“

Das Weitere verlor sich in einem unverständlichen Flüstern. Er vergaß Alice offenbar vollständig. Sein kranker Geist verlor sich in Träumereien, Bilder aus der Vergangenheit stiegen vor ihm auf — er wühlte sich vielleicht selbst um fünfundsiebzig Jahre zurückversetzt. — Das Trinken und die Mittel, mit denen Alvaros ihm aufgeholfen hatte — sein ganzer Lebenswandel hatten seinen Geist zerrüttet. Unaufhörlich bewegten sich seine Lippen, und sein starrer Blick schien in eine unendliche Ferne verloren. Er sprach von Dingen, die sich vor einem Vierteljahrhundert ereignet hatten — hier, bei Kronstadt. — Nicht das erste Mal war es, daß er es tat — aber so wie heute war es doch noch nicht geschehen.

Unbegreiflich war es! Reimund, der ja ganz fremd hier sein wollte, war vertraut mit so unbedeutenden Ereignissen einer weit zurückliegenden Vergangenheit. Es handelte sich hier doch um Dinge, deren Kenntnis nicht über einen winzigen Bezirk hinaus gelangt sein konnte. Und dann das letzte Wort — das schien nichts Befragte, und doch in diesem Zusammenhang unendlich schwer wog.

„Ich erinnere mich, daß mein Vater —“
Sein Vater — Es war Alice so bang zumute, daß sie kaum wagte, voll Atem zu holen. Aber sie überwand die Furcht. Sie wollte weitergehen — sie wollte zu erreichen suchen, was zu erreichen war. Möchte es gefährlich sein! Sie durfte jetzt vor keiner Gefahr zurückweichen.

„Ich dachte, daß wäre Landwirt Lange gewesen?“
„Nein du hast unrecht,“ widersprach Reimund aufstehend. „Es war der alte Möller. Er hatte zweihundert Mark in Gold bei sich, und einen Hundertmark-Schein. Die Zigeuner sahen, daß er total betrunken war, und

wußten ihm das Geld abzunehmen. Aber, als sie den Schein in der Stadt wechseln wollten, wurden sie gefaßt. Und als man Möller den Schein zurückgab, hat er den ganzen Tag getanzt wie ein Toller und geschrien und gelacht wie ein Kind. Jeder weiß das.“

Alice lauschte ihm in fassungslosem Staunen. Sie kannte die Geschichte, die Reimund da erzählte. Von einem benachbarten Gutbesitzer, einem freundlichen alten Herrn, der zu Fabers Zeiten hier und da Gast auf Seeburg gewesen war, hatte sie sie gehört. Reimund aber erzählte sie, als hätte er das alles mit erlebt — Er schien mehr von Kronstadt und seiner Vergangenheit zu wissen als von Argentinien. Letzteres erwähnte er niemals, wenn nicht von anderen das Gespräch darauf gebracht wurde. Und selbst dann erkundete man meist eine Zurückweisung von ihm. Da entschloß Alice sich zu einem gewagten Schritt.

„Hatte er nicht einen Bruder, der ausgewandert?“
fragte sie möglichst gleichgültig, und ohne den Kopf zu heben. Nach Coranda soll er gegangen sein. Ist nicht Coranda eine Stadt in Argentinien, Herr Reimund?“
„Auf mein Wort, ich weiß es nicht!“ sagte Reimund sorglos. „Von dem verwünschten Lande habe ich —“

Ob sie nun eine ungeschickte Bewegung gemacht hatte, oder ob er plötzlich aus seiner Verhargie erwachte — jedenfalls fuhr er auf, und seine Stimme nahm einen ganz veränderten Klang an.

„Wißt du mir eine Falle stellen? — Was meinst du damit, wenn du mir eine solche Frage stellst? — Wenn du das noch einmal versuchst —“

In ihrem ganzen Leben hatte Alice nicht gehandelt und nicht Komödie gespielt. Jetzt lehrte es sie die Not. Die Überraschung, in der sie den Kopf erhob und ihn ansah, hätte auch einen anderen täuschen können.

„Ich verstehe nicht, was du meinst!“ sagte sie befreit und anscheinend auch beleidigt. „Ich habe dich um eine Auskunft gebeten — du mußt doch Argentinien kennen! — Wirklich, deine Art ist sehr merkwürdig! Das ist doch keine Beleidigung, wenn ich dich nach einem Ort in Argentinien frage!“

(Fortsetzung folgt.)

Herbstes-Anfang!

Nachdruck verboten.

Nun rauschen wieder welke Blätter,
Schon merklich kühler wird das Wetter
Und melancholisch schreien die Dohlen.
Jetzt schaut der Mensch sich am nach Kohlen —
Für ein behaglich Plackerfeuer,
Doch leider ist der Spaß sehr teuer.
Denn muß man mit den Kohlen geizen
Und mit — heimlicher Liebe heizen,
Die, wie das Sprichwort läßt erkennen,
Noch heißer soll als Feuer brennen.
Für jene, die da umgezogen,
Da fängt sich nun die Wogen

CHRISTINE LITTE
ETAGENGESCHÄFT

MANUFAKTURWAREN

ALLER ART ZU ZEITGE-
MÄSSEN BILLIGEN PREISEN.

WIESBADEN BAHNHOFSTR. 1,
ECKE RHEINSTR.
FERNSPR. 1267.

Des Trubels, der in jenen Tagen
Oft wahrhaft toll war, kaum zu sagen,
Und wo so viel ging aus dem Heim.
Man fühlt sich wohl im neuen Heim,
Das nichts zu wünschen übrig läßt,
Und schaut so vom geborg'nen Nest
Entgegen in Behaglichkeit —
Der rauhen kalten Jahreszeit.
Die Hausfrau setzt mit fleißiger Hand
Die Wintersachen jetzt in Stand,
So emsig, fast wie eine Biene,
Sitzt nun sie an der Nähmaschine
Und bessert aus und flickt und trennt,
Und schafft, als wenn der Kopf ihr brennt,
Dann aber, wenn nach ein'gen Tagen
Sie aus dem „Gröbsten“ sozusagen,
Dann wendet sie in heit'rer Ruh' —
Sich ihrem Geliebten zu
Und bittet ihn, doch aufzumachen
Das Portemonnaie, denn viele Sachen
Als Hüt-, Schirme, Mäntel, Kleider,
Die waren zu veraltet leider,
Und an verschiedenen Gewändern
Neh absolut sich nichts ändern.
Da greift der arme Ehegatte,
Der dies schon längst gefürchtet hatte,
Zum Beutel und zum Seufzern schwer
Gibt er das Geld zum Einkauf her.
Dann aber packt ihn Dursch entseztlich,
Er greift zu Hut und Mantel plötzlich
Und sucht den alten Stammstisch auf,
Alwo er in des Abends Lauf
Sich in das Seidel oft versenkt
Und so sein Leid in Bier ertränkt.

uk.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltville.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.

Ein hochmoderner Herbstanzug aus
karliertem Stoff und Samt, der durch
ein Westjacket vervollständigt wird.
Das schlichte Kittelkleid hat ein ziemlich
glattes Leibchen mit langen angeschnit-
tenen Ärmeln, vorderem Schlitze und
rundem Ausschnitt. Unter der steifen
gefehten gereihten Tunika kommt der
glatte Samtrock nur wenig zum Vorschein.
Der Umhang zeigt vorn eine
durchgehende Spalte, durch einen schmalen
Gürtel festgehaltene Samtweste mit
hohem Sturzhals, der karlierte
Vorderenteil ist im Rücken einer schmalen
Passe angeheftet, vorn fällt er in nach
unten weit offenen Ärmel aus. Sein
Schnitt ist in 44, 48, 52 cm halber
Oberweite zu 3.50 M. und der des
Kittelkleides Nr. 1039 in 40, 42, 44,
46, 48, 52 cm halber Oberweite zu 4
Mark durch die Modenzentrale Dres-
dens-Nr. 8 zu beziehen.



Fr. 1039.
Kittelkleid mit
Westjacket.

Amtliche Devisenkurse.

	Geld 22. 9. 20	Brief	Geld 23. 9. 20	Brief
Antwerpen—Brüssel	439.50	—	445.50	—
Holland	1873.—	—	1888.—	—
Dänemark	829.—	—	829.—	—
Schweden	—	—	1238 ¹ / ₂	—
New-York	61.40	—	61.27 ¹ / ₂	—
Schweiz	969.—	—	984.—	—
London	208.75	—	212.25	—
Wien	—	—	—	—
Paris	404.50	—	419.50	—
Italien	257.—	—	263.50	—

Suche auf einige Wochen tagsüber
schriftliche Betätigung
(am liebsten Hausarbeit).
Offerte unter G. K. 100 an den Verlag.

Umzüge

von und nach allen Plätzen der Welt
übernimmt

Berthold Jacoby

Niederlassung Wiesbaden:

Dotzheimerstrasse 57.

Telephone: 550 und 4010.

Stammhaus: Hamburg.

Niederlassungen: Wien, Paris, London,
New-York, Wiesbaden.

Einlagerung

ganzer Wohnungseinrichtungen.

Mitteldutsche Creditbank

Friedrichstrasse 6.

WIESBADEN.

Fernspr. 66, 6603, 6604 u. 255.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Elegante Herren

decken ihren Bedarf in meinem Spezial-
haufe, in dem Gewähr geboten ist, für sach-
männische, reelle und preiswerte Bedienung.

Täglich Eingang von Neuheiten

Spezialität: Bodenmäntel und
: Capes für Herren und Damen :
Elegante Wahanfertigung
Reiterweiser Stoffverkauf.

Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchgasse 56.

Herren- und Damen-Hüte

zum Waschen, Reinigen, Färben
und Umformen auf mod. Formen.

Lieferzeit 10-14 Tage.

Sorgfältige Bearbeitung. Eigene Werkstätte.

J. P. Böché, Mainz

Telephon 2804. Schöfferstrasse 6. Gegr. 1893.

Gerberei Horn

Wiesbaden

Schwalbacherstr. 38

Tel. 2183

empf. sich zum
Gerben
von

Polz- und Fensterleder
aus
Kanin, Ziegen,
Reh, Schaf usw.
Erstklassige Ausführung
Gerblöcher für Kanin-Fensterleder
Mk. 15.—. Gelbe Friedensqualität

Flaschenseiden

Papierwolle, Packpapiere usw. beziehen Sie am
vorteilhaftesten bei der

Rheinischen Papierverarbeitungs-Industrie
G. m. b. H.

Niederwalluf i. Rhg.

Zur Lieferung von neuen und gebrauchten
Last- und Personenwagen,
von neuer und gebrauchter
Auto- und Motorradbereifung
empfehlen sich

Dietrich & Krams,

Eltsville. — Verlangen Sie unseren kostenlosen Besuch.

Reelles Möbel-Angebot.

Grosse Auswahl in gediegt. mod. Speisezimmer von Mk.
2600 — bis Mk. 20000. — Schlafzimmer von Mk. 2100. — bis
Mk. 10.000. —, Herrenzimmer von 3500. bis 18000 — Grosse
Auswahl in sehr schönen mod. Kucheneinrichtungen, sowie in
einz. Büffets, Schränken, Vertikals, Tischen, Stühlen, Sofas,
Chaiselongues u. dergl. in solider Ausführung.

Selbständige Schreinerei — Polstererei.

Möbelhaus Fuhr, Wiesbaden

Bleichstr. 34.

Tel. 2737.

Neu Eröffnung!

Wo treffen sich Fremde, wenn Sie nach

Malaz kommen?

im **Rheingold,**

Emmeransstr. 27.

ff. Fl. Weine und gute Biere.

Joh. Emma Dries.

D. Brandis

Kürschnerei
und Pelzwaren.

Wiesbaden, Langgasse 39-I

Fernsprecher Nr. 2024.

Annahme von
Neuanfertigungen.

Umarbeitung u. Reparaturen.

D. Brandis

Pelletterie et fourraes.

Rue Longue 39, I.

Wiesbaden

Telephon No. 2024.

On travail à neuf
changements
et réparations.

Elekt. Beleuchtungskörper

Heiz- und Kochapparate

Installationsgeschäft für
Elektrotechnik.

Ausführung, elektr. Licht, Kraft, Telefon- und Signalanlagen.

W. Hinnenberg, Wiesbaden,

Langgasse 15 — Telefon 6595 und 6596.

Zur vorteilhaftesten, billigen und schnellsten Bau-
weise gehört heute der

„Rimsceint Bohlstein“

Prakt. erprobte Ausführung — Grösste Haltbarkeit.

In Stärken von 15, 20, 25 und 38 cm. zu
beziehen durch

Nass. Betonbau und Kunststeinwerk Ph. Mehler
Wiesbaden.

Büro Loreleiring Nr. 5, Telefon 6500.

Fabrik und Lager, Dohheimerstrasse Nr. 167.

Nebenverdienst

bis 1000 M. monatlich, leicht zu haben, ohne Vorkenntnisse.
Dauernde Erträge. Näheres auf briefliche Anfrage durch:
E. Wocher & Co., G. m. b. H.
Berlin-Lichterfelde, Postfach 1874.

Grosser Preisabschlag

in:

Korbwaren, Korbmöbeln
Leiterwagen, Kinderwagen
Klappsportwagen.

Neu-Anfertigung nach Wunsch u. Bestellung
sowie Reparaturen in eigener Werkstatt.

Georg Schneider,

Korbwarenhau,

Mainz, Mailandsgasse 7,

im „goldenen Rebenstock“.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebsgesellschaft

m. b. H.

Mühlgasse 7.

Wiesbaden

Mühlgasse 7.

Lieferung abgelegener

Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-
Einrichtungen

für Kleingeldnehmer und Minderbemittelte. Teil-
zahlung ohne Verzinsung gestattet.

Teilausstellung in Eltsville am Rhein
bei Max Neumann, gegenüber Rathaus.

Trotz großer Preiserermässigung

in der Bekleidungsindustrie sparen Sie noch immer
viel Geld, wenn Sie Ihre

Kleidungsstücke, Gardinen, Teppiche,
Handschuhe, Federn

färben oder reinigen

lassen bei

Braubach & Fischer

Laden: Eltsville a. Rh., Schwalbacherstr. 10.
Schnellste Lieferung. Beste Ausführung.

Diebstahl,

Bruch, Verlage, Aufruhr u. Plünderung!

Gegen diese Gefahren bei Bahn-, Schiff-, Flug- u. (sonstige)
sowie Land-Transporte (Fuhr- und Auto)

versichern

Sie Ihre Waren (Weine u. dergl.) — Versand oder Be-
zug — stets zu zeitgemässen Bedingungen und billigsten
Prämien bei der Expeditionsfirma

Jacob BURG, Eltsville a. Rh.,

Reisegepäck-Versicherung.

Fernspr. Nr. 12. — Drahtanschrift: Expediteur Burg.
Vertreter für die Rheinschiffahrt, Vertreter für Transport-
Versicherung, Feuer-, Unfall-, Einbruch-, Diebstahl-, Haft-
pflicht-, Glas- und dergl. Versicherungen.

Wer einen erstklassigen Flügel oder Pianino

(auch mit Pianoforte-
Apparat)

zu kaufen beabsichtigt, ver-
lange vorteilhafte Offerte
durch:

H. Schütten,

Wiesbaden

Ausstellungs-Magazin

Wilhelmstrasse 14.

Sommer- Sprossen

befestigt man dauernd, auch die
Ältesten. Mädelose beste Metho-
de! Garantie! 5 Mk. Wert.
Wend, Wollstein (Hesse).

**Cuma-
Tabakbeize**
verleiht selbststän-
digen Tabak sowie
jedem Ertrag feinst.
Aroma und Wohl-
geschmack. Zu haben
Witt. Müller,
Drogerie.

la Futtermittel

Kleie, Futtermehl, Reis,
Mais, Maisfrot, Fischmehl,
fein und grob, Fleischmehl,
Futterkalk, Muschelschmelz,
Cocoskuchen, Hühnerkörner,
Futter, Kartoffelschmelz,
sämtl. Hilfsmittel empfohlen.

Samen- und

Futtermittelhaus

Wiesbaden,

Beilichstrasse 30.

Drittes Blatt.

Rheingauer Beobachter



Eltviller Zeitung und Stadtanzeiger



Druck und Verlag von Alwin Boege, Eltville.

Verantwortlich: Alexander Endres, Eltville.

Eltville, den 25. September 1920.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete hat mir unter dem 27. August d. Js. mitgeteilt, daß die Interalliierte Rheinlandkommission gegen die Anwendbarkeit der nachstehend genannten Verordnungen keinen Einspruch erhebe.

1. Verordnung betreffend Kraftfahrzeuglinien v. 24. Januar 1919 (R.-G.-Bl. S. 97)
2. Verordnung über die Neuausstellung von Zulassungsbescheinigungen für Kraftfahrzeuge vom 21. Februar 1919 (R.-G.-Bl. S. 243.)
3. Verordnung über die Abänderung der Verordnung über die Neuausstellung von Zulassungsbescheinigungen für Kraftfahrzeuge vom 21. Februar 1919 (R.-G.-Bl. S. 243), vom 31. März 1919 (R.-G.-Bl. S. 372),
4. Bekanntmachung betr. die Erhöhung der Gebühren für die Prüfung von Kraftfahrzeugen und von Kraftfahrzeugführern vom 5. Juli 1919 (R.-G.-Bl. S. 638),
5. Verordnung über die Zulassung von Kraftfahrzeugen zum öffentlichen Verkehre vom 4. August 1919 (R.-G.-Bl. S. 1365).

Nach § 5 der Verordnung vom 21. Februar 1919 ist für die zu erteilenden Zulassungsbescheinigungen für Kraftfahrzeuge hellgrünes Papier zu verwenden.

In dem besetzten Teile des Regierungsbezirks Wiesbaden sind bisher anstelle der grünen Zulassungsbescheinigung Zwischenzulassungsbescheinigungen auf weißem Papier von dem Polizeipräsidenten in Wiesbaden und den Landräten des besetzten Teiles des Regierungsbezirks Wiesbaden auf Grund meiner Rundverfügung vom 3. April 1919 — Pr. I. 18. G. 1091 — ausgestellt worden.

Diese Zwischenzulassungsbescheinigungen verlieren mit dem 1. November d. Js. ihre Gültigkeit.

Kraftfahrzeuge, die nach dem 1. November d. Js. auf öffentlichen Wegen und Plätzen verkehren, ohne daß der Eigentümer des Kraftfahrzeuges sich im Besitz der grünen Zulassungsbescheinigung befindet, können für verfallen erklärt werden, gleichgültig, ob sie dem der Verordnung Zuwiderhandelnden gehören oder nicht. Die grünen Zulassungsbescheinigungen werden jetzt in meinem Autobureau ausgestellt und werden vom 1. Oktober d. Js. ab gegen Rückgabe der Zwischenzulassungsbescheinigung durch die Ortspolizeibehörde ausgetauscht.

Kraftfahrzeugbesitzer, die inzwischen ihren Wohnsitz verlegt haben, und bis 15. Oktober d. J. noch nicht im Besitz der grünen Zulassungsbescheinigung sind, haben diese bei mir unter Vorlegung der Zwischenzulassungsbescheinigung anzufordern.

Meine Rundverfügung vom 3. April 1919 — Pr. I. 18. G. 1091 — betr. Ausstellung von Zwischenzulassungs-

bescheinigungen tritt mit der Veröffentlichung vorstehender Bekanntmachung außer Kraft.

Hiernach sind von dem Polizeipräsidenten in Wiesbaden und den Landräten des besetzten Teiles des Regierungsbezirks Wiesbaden keine Zwischenzulassungsbescheinigungen mehr auszustellen.

Die Anträge auf Zulassung von Kraftfahrzeugen sind mir durch die Ortspolizeibehörden im Instanzenwege vorzulegen.

Die Polizeipräsidenten und Landräte des Bezirks haben die Anträge auf ihre Vollständigkeit und hinsichtlich des Bedürfnisses gemäß des Erlasses des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 24. Januar 1919 — III. B. 12. 2. C. M. d. S. A. II. d. 320 M. d. J. — zu prüfen und dazu Stellung zu nehmen.

Wiesbaden, den 3. September 1920.

Der Regierungspräsident.

Wird hiermit veröffentlicht.

Eltville, den 23. September 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Alle Personen, die noch im Besitze irgend welcher **Militärwaffen** oder Teile von Militärwaffen und **Munition** sind, werden auf Grund des Gesetzes vom 7. August 1920 und der dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen vom 22. August und 4. September 1920 aufgefordert, diese gegen die am Rathaus bekannt gemachten Ablieferungsgebühren, abzuliefern. Die Ablieferung kann werktäglich während der Bürostunden auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 1, erfolgen.

Wer die in Besitz befindlichen Waffen und Munition in der dazu bestimmten Zeit nicht abgeliefert, hat strenge Verurteilung zu gewärtigen.

Eltville, den 21. Sept. 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Belgien ist durch Einschleppung durch Zebus aus Ostindien die Rinderpest ausgebrochen. Sie ist mit 47 Seuchenherden über ganz Belgien verbreitet und auch bereits in dem bisher deutschen Kreise Eupen in 5 Gehöften nahe dem Schlachthofe festgestellt worden.

Alle erforderlichen Maßnahmen gegen die Einschleppung der Seuche in das Inland sind getroffen.

Indem ich auf die Gefährlichkeit der Seuche hinweise, fordere ich die Kreisangehörigen hiermit zu erhöhter Wachsamkeit bei etwa verdächtigen Viehverlusten auf.

Küßelheim, den 14. Sept. 1920.

Der komm. Landrat: Dr. Mühlens.

(Fortsetzung der „Lokalen und vermischten Nachrichten aus dem 1. Blatt.)

+ **Eltville**, 24. Sept. Der stellvertretende Regierungspräsident v. Reedern eröffnete am Montag in Wiesbaden den 53. Kommunallandtag, der nach zweijähriger

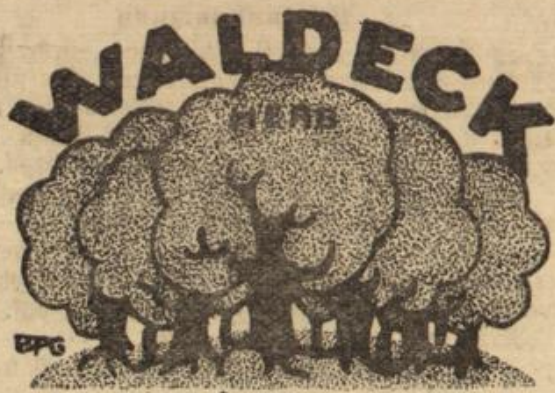
Pause hier wieder zusammentrat. Er sprach dem schiedenden Landeshauptmann Krefel die volle Anerkennung der Staatsregierung aus. Es wurde dann auf Grund sozialdemokratischer Vorschläge ein Aestienauschuss, ein Ausschuss für soziale Fürsorge und eine Kommission zur Ausarbeitung einer Geschäftsordnung gewählt. Die Zugehörigkeit der 66 Kommunalparlamentarier — 7 Abgeordnete aus den Kreisen Höchst a. M. und Ober-Taunus sind noch nicht gewählt — zu den politischen Parteien ist folgende: Mehrheitssozialdemokraten 19, Unabhängige 2, Zentrum 14, Deutsche Volkspartei 13, Demokraten 12, Deutschnationale 3, Bauernpartei 2, Parteilos 1 Abgeordneter.

± **Eltville**, 23. Sept. In der Nacht vom 24. Okt. wird die normale Reiterrechnung in Frankreich wieder eingeführt werden.

+ **Eltville**, 24. Sept. Um eine weitere Einnahmequelle für die Reichs-Post-Telegraphen-Verwaltung zu schaffen, sind vom 1. September ab verschiedene Posteinrichtungen für Reklamezwecke freigegeben. Freigegeben sind unter anderem Außenwände, Eingangstore, Türen und Umfriedigungen, Eingangswände, Schaltervorhallen, Schaltervordräume sowie verglaste Teile der Schaltervorhallen, Postbriefkästen, Postwagen, Telegraphengestänge, Fernsprecheinrichtungen, Postfahräder und Postbordränder (Posteinfriedungsbücher, Telegramm-Ankunftsformulare u. dgl.). Die Postverwaltung betreibt ihre Reklame in eigener Regie. Auskunft an Reklameinteressenten wird durch das Postamt bereitwillig erteilt.

± **Eltville**, 25. Sept. Die „Agrippina“ See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft in Köln, hat für Postpakete eine neue Versicherungsart eingeführt, welche von allgemeinem Interesse ist. Die Post ersetzt bei gewöhnlichen und Nachnahmepaketen höchstens Mk. 10.— pro Pfund, sie zahlt niemals einen Betrag über die Befriedigungskosten hinaus, vergütet also keinen Gewinn. Die Post haftet nach der Postordnung überhaupt nicht für Schäden, die durch höhere Gewalt (Feuer, Blitz usw.) Aufsehr und Blünderung entstehen, auch dann nicht, wenn es sich um Wertpakete handelt. Dieses Risiko aber übernimmt die „Agrippina“ gegen Ablegen ihrer Versicherungsmarken auf den Abschnitt der Postkarte, die Versicherungsmarken müssen nur mit dem Abgangsdatum versehen werden. Kein Versiegeln mehr! Keine Versandvorschriften! Verkauf der Markenbücher durch die Generalagentur Firma Jakob Burg in Eltville a. Rh., welche auch Markenverkauffstellen einrichtet und durch Plakate kenntlich macht.

DER NEUE DEUTSCHE SEKT



WALDECK & CO SEKTKELLEREI
ELTVILLE IM RHEINGAU

FLASCHENGÄRUNG

ZUCKERDOSIERUNG

VERSAND AB OKTOBER

± **Wiesbaden**, 24. Sept. Wir erhalten folgende Zuschrift: Am 3., 5. und 7. Oktober eröffnet Wiesbaden zum ersten Male nach dem Kriege seine Erbenheimer Bahn. Nach Urteilen vieler Sachverständiger befindet sich das Geläuf in tadellosem Zustande. Nachdem Ende August die Armee du Rhin ihre Rennen abgehalten hat, liegt es im nationalen Interesse, auch den deutschen Sport wieder aufleben zu lassen. Da alle Rennstallbesitzer und Trainingsanstalten geht daher die Bitte, die Wiesbadener Rennen nicht zahlreich zu bescheiden. Stadt und Staat haben die Preise garantiert. Die französische Behörde hat im „Echo du Rhin“ ausdrücklich erklärt, daß kein deutsches Rennpferd beschlagnahmt wird und Ein- und Ausreise auf keine Schwierigkeiten stoßen werden. Es ist niemanden geholfen, wenn man sagt: „Ich bin Patriot, ich gehe nicht ins besetzte Gebiet.“ Nur mit eurem Kommen und mit aktiver Mithilfe könnt ihr uns unterstützen. Die Rennen beschließen die große Wiesbadener Herbstfestwoche, wir hoffen trotz Ueberlastung aller deutschen Bahnen, die Herren mit ihren Pferden hier begrüßen zu können.

Bereins-Nachrichten.

„Cäcilien-Verein“: Montag Abend Gesangsstunde für Damen, Dienstag Abend für Herren, Donnerstag Abend für Damen und Herren. Pünktlich 8 Uhr Beginn.

„Kathol. Kaufm. Verein Oberrheingau“, Eltville: Mittwoch den 29. Sept., abends pünktlich 8 1/2 Uhr im Vereinsheim Gasthaus „Zur Eintracht“: Vortrag des Herrn Stadtverordneten Albert Zammer, Geschäftsführer der Landesgeschäftsstelle des Verbandes Kathol. Kaufm. Vereine Deutschlands, Frankfurt a. M. über: Die neuen Richtlinien für die Arbeit im Kathol. Kaufm. Verein. Zu diesem Vortrag sind alle Interessenten und Freunde unseres Vereines herzlich willkommen.

Regel-Klub: Samstag Abend 8 Uhr im „Vereinshaus“ Regeln.

Radsfahrer-Klub: Sonntag, Tagesfahrt durchs Wispertal, Abfahrt 6 Uhr vom Vereinshaus.

Evangelische Kirchengemeinde des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 26. September.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in Erbach.
11 Uhr vorm. Christenlehre der Mädchen.
3 Uhr nachm. Gottesdienst in Niederwalluf.

Katholische Kirche, Eltville.

Sonntag, den 26. Sept. 1920.

Gottesdienstordnung:

6,30 Uhr, 7,45 Uhr, 8,45 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Hochamt.

2 Uhr: Christenlehre und St. Michaelsbruderschaft.

An Werktagen:

6 Uhr Frühmesse, 6,45 Uhr Pfarrmesse, 7,30 Uhr hl. Messe.

Am Freitag beginnen die Rosenkranzandachten; sie sind abends um 7 1/2 Uhr. Am Donnerstag ist wegen des Herz-Jesu-Freitags um 5 Uhr Beichtstuhl.

Elisabethen-Kapelle.

Sonntag, 8 Uhr hl. Messe. Werktagen, 7,15 Uhr hl. Messe, 5,30 täglich Andacht.

Dampffärberei u. Chem. Reinigungsanstalt Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstraße 5

Läden: Weisenburgstr. 12, Fernsprecher Nr. 6149 und

Schwalbacherstraße 9, Fernsprecher Nr. 5270.

Färben und Reinigen sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, Möbel-Stoffen, Teppichen bei tadelloser achtmännischer Ausführung schnellster Lieferung und soliden Preisen.

Annahmestelle in Eltville:

Schneidermeister Ottensmann, Friedrichstraße 42.